

Mittheilungen

über die Originale einiger päpstlicher Bullen für Anhaltische Klöster.

Von **Wilhelm Schum** in Halle a./S.

Aus dem Herzoglich Anhaltischen Archive zu Köthen fand vor einigen zwanzig Jahren eine anscheinend nicht unbedeutende Entfremdung nicht nur von Acten späterer Zeit, sondern auch von älteren Original-Urkunden statt. Der Hauptsache nach fiel das entfremdete Material wohl dem Schicksal der Vermaculirung anheim. Einige spärliche Reste gelang es mir kürzlich hier in Privat-Besitz aufzufinden und deren Rücklieferung an das Herzogliche Gesamt-Archiv nach Zerbst zu bewirken. Das beste Stück derselben war entschieden eine Consistorial-Bulle Papst Lucius II. vom 11. Januar 1145 (Jaffé, Reg. Pontif. Nr. 6120), eine Bestätigung der Rechte und Besitzungen des Klosters Nienburg an der Saale enthaltend, die von Heinemann bei Ausgabe des Codex Anhaltinus diplomaticus I, 235 und 236 des mangelnden Originales wegen nach einem späteren Nienburger Copialbuche abzudrucken gezwungen war. Die Lesung der Ortsnamen und Cardinalsunterschriften, betreffs deren v. Heinemann verschiedene Differenzen somit zu bemerken hatte, lässt sich nunmehr also sicherstellen. Ein anderes vollständiges Original, das eines Breves Papst Alexanders IV. vom 17. April 1258, das einen kleinen Hinweis auf die Verhältnisse des mittleren Deutschlands während des Interregnums enthält, war bisher noch gar nicht durch den Druck veröffentlicht und fehlt daher auch unter den Potthast'schen Regesten; ich lasse daher hier unten den vollständigen Text folgen. Um so mehr war es zu bedauern, dass von einer Bulle Papst Innocenz II. von 1142 und von einem Privileg Alexanders III. von 1178 nur so viel erhalten war, als die Dorsalnotizen an Raum einnahmen; bei dem letzteren Stücke ist in Folge dessen auch ein Theil des 'Circulus papalis' und der Namensunterschrift Alexanders erhalten; dies wie die Schrift der übrigen Zeilen des Urkundentextes bürgen genügend für